

# Freundeskreis hilft unermüdlich

Seit zwei Jahrzehnten Unterstützung für Oradea / Spenden für nächsten Transport willkommen

Villingen-Schwenningen (ir). 20 Jahre ist es her, dass der erste Lastwagen mit Hilfsgütern von Villingen aus nach Rumänien fuhr. Offiziell gegründet wurde der Freundeskreis Oradea im März 1991. Zwischenzeitlich hat er sich zu einer der größten Hilfsorganisationen im Land entwickelt.

Er hat es sich zur Aufgabe gemacht, dort gezielt zu helfen, wo die Not am größten ist. Vieles in Rumänien hat sich durch die Hilfe positiv verändert, doch die Not ist auch heute noch, besonders in den Landregionen, groß.

In den fast 20 Jahren des Bestehens hat der Hilfsverein jährlich zwischen 500 und 600 Tonnen Hilfsgüter nach Rumänien transportiert. Ehrenamtliche Helfer, die die Güter einsammeln, verpacken und verladen, sind die tragenden Säulen. Die Fahrerteams sorgen dafür, dass bei den dreimal jährlich auf den Weg geschickten Transporten vor Ort alles dorthin kommt, wo es am notwendigsten gebraucht wird. Großen Wert gelegt wird auf Hilfe zur Selbsthilfe.

Als Dauerbrennen erweisen sich die Kinderprojekte und die Altenheime für Menschen ohne Rente, die sich selbst nicht helfen können. Der Freundeskreis zahlt schon seit Jahren Pflegekräfte für die von den Eltern verlassen Kinder in Kliniken und Heimen, damit diese eine Überlebenschance haben. Auch die Unterstützung mit Pflege-, Lebens- und Waschmittel ist

Zum Abladen stehen in Oradea stets zahlreiche Helfer bereit. Derzeit wird der 68. Hilfsgütertransport vorbereitet. Der Freundeskreis Oradea hofft auf Spenden, damit das Unternehmen finanziert werden kann. Foto: Rösch



dort kontinuierlich notwendig.

Dreimal jährlich fährt der Freundeskreis mit von heimischen Firmen zur Verfügung gestellten Lastwagen nach Rumänien. Möbelspenden von Firmen, Kliniken, Schulen, Altenheimen und von privaten Haushalten machen es jedoch in zunehmenden Maße notwendig, dass zwischendurch immer wieder rumänische Transporter angeheuert werden müssen, die die Hilfsgüter als Rückladung mitnehmen, um im oft restlos überfüllten Lager Platz zu schaffen. In Rumänien werden diese Dinge

allesamt dringend benötigt und mit großer Dankbarkeit angenommen.

Seit einigen Jahren stellt die Landesstiftung Baden-Württemberg Zuschüsse für transportierte langlebige Hilfsgüter zur Verfügung. Diesen Jahresetat hat der Freundeskreis jedoch längst voll ausgeschöpft.

Derzeit wird der 68. Hilfstransport nach Oradea vorbereitet, der gleich nach Weihnachten startet. Sorgen bereitet den Verantwortlichen jedoch die Finanzierung des Transports. Irmgard Rösch, die zu den Gründungsmitgliedern gehört und sich seit der

ersten Stunde aktiv für den Freundeskreis einsetzt, hofft wieder auf die finanzielle Unterstützung durch die Bevölkerung. Die Transportkosten belaufen sich für einen Lastwagen auf nahezu 2000 Euro, allein an Autobahngebühren müssen 650 Euro pro Fahrzeug bezahlt werden. Diese Beträge aufzubringen wird zunehmend schwerer. Einmal ist Irmgard Rösch, wie sie berichtet, mit 12,48 Euro im Geldbeutel von einem Hilfstransport zurückgekommen - »aber gereicht hat es mit Hilfe von Privatspenden bisher immer«, sagt sie.

Für die Unterstützung der bisherigen 67 Hilfstransporte mit Sach- oder Geldspenden sowie für den persönlichen ehrenamtlichen Arbeitseinsatz der vielen Helfer dankt der Freundeskreis.

## WEITERE INFORMATIONEN:

- Geldspenden sind auf eines der beiden Konten möglich: Volksbank Villingen, Konto 2999900, Blz: 69 490 000, oder Sparkasse Schwarzwald-Baar, Konto 59099, Blz: 69 450 065, überweisen. Spendenbescheinigungen werden auf Wunsch ausgestellt.